

Was sind die tragenden Ideen meiner Arbeit?

Um der Komplexität unserer Welt zu begegnen und Lösungen für brennende Fragen zu finden, braucht es Räume und Prozesse, in denen sich kollektive Intelligenz entfalten kann. Ich bin davon überzeugt, dass wir heute weniger die „großen Köpfe“ brauchen, die Antworten liefern, sondern Möglichkeitsräume, in denen Menschen gemeinsam essentielle Fragen erkunden und Sinn erschaffen, die ihren Handlungen Richtung geben.

Facilitation ist die Kunst der Herausbildung von Kontakt, Fokus und Verbindlichkeit in Gruppen. Damit dies gelingen kann, wird in der Facilitation alles dafür getan, dass eine Gruppe von der Vielfalt der Teilnehmenden profitieren kann, und sich die Fähigkeit zur Selbststeuerung und zur Selbstorganisation in einer Gruppe entfaltet. Dahinter liegt die Annahme, dass alle Potentiale und Lösungen, die es braucht, um Entwicklungen und Veränderungen voranzubringen, in der Gruppe selbst liegen.

Facilitator*innen gestalten Raum und Zeit, in dem sich Menschen in einer Art begegnen, die es ihnen ermöglicht Vorurteile abzubauen, einander zuzuhören und sich aufeinander einzulassen. Dadurch können Menschen im Dialog frische Gedanken entwickeln und gemeinsam praktische Lösungen voranbringen.

Hierbei spielt die Haltung der begleitenden Person eine essentielle Rolle.

Die wichtigsten Grundannahmen in Bezug auf die Arbeit mit Gruppen dürften bekannt sein. Dazu zählt, dass Menschen sich einbringen und zu einer sinnstiftenden Arbeit beitragen wollen, und dass Gruppen lernfähige, kreative Systeme sind. Probleme, für die es keine einfache Lösung gibt – und genau das sind die Situationen, in denen wir gerufen werden –, brauchen einen Gruppenkontext, in dem ungewöhnliche oder auch unpopuläre Meinungen und Perspektiven Raum bekommen, damit neue Einsichten entstehen können. Je größer das Vertrauen der prozessbegleitenden Person in die Stärke und das Potential der Gruppe, umso höher die Qualität des Ergebnisses.

Die wichtigsten Themen, um die es in meinem Seminar gehen wird:

- Entwicklung und Aufrechterhaltung eines sozialen Containers, in dem sich unsere Teilnehmenden einbringen und zu einer sinnstiftenden Arbeit beitragen.
- Techniken und Konzepte zur Unterstützung von Gruppen, um sich als lernfähige, kreative Systeme zu entdecken und im Dialog frische Gedanken zu entwickeln.
- Schaffung eines Raums und Kontextes, in dem auch ungewöhnliche oder unpopuläre Meinungen und Perspektiven Raum bekommen, damit neue Einsichten entstehen.
- und gleichzeitig das Ergebnis im Fokus behalten

Wie trägt mein Seminar dazu bei, diese Ideen in die Welt zu bringen?

Die oben beschriebene Rolle des „Ermöglichens“ hat im Coaching durch diverse Ansätze Verbreitung gefunden. In der Arbeit mit Gruppen erlebe ich im deutschsprachigen Raum immer wieder Ratlosigkeit und eine verbreitete, oft unterschwellige Hoffnung, dass ein Experte/eine Expertin im Thema eine Gruppe zu den besten Erkenntnissen führt. Mit meinen Ausbildungsangeboten, die auf meiner 20jährigen Praxis als Facilitatorin in sehr diversen Feldern beruht, möchte ich Mut machen, auch im Gruppenkontext Menschen zu ermächtigen, ihre Herausforderungen selbst zu lösen, kollektive Weisheit zum Vorschein zu bringen und dabei eine tiefe Lernerfahrung zu machen, die den Kontext verändert, in dem zukünftig neue Lösungen entstehen.

In dem Seminar auf dem Abano-Sommerncamp arbeiten wir erfahrungsbasiert und interaktiv und erkunden anhand vieler faciliterativer Methoden und Ansätze wichtige Prinzipien und Erkenntnisse in der Facilitation.

Das Besondere im Sommerncamp ist darüber hinaus, dass wir als Gruppe das campweite Offene Forum vorbereiten und durchführen. Also ist direkte Übertragung in die Praxis garantiert.

Offenes Forum „Transformation durch kreative Balance“ mit Jutta Weimar und der Gruppe des Facilitation-Trainings am 3. August 2019





Was sind die tragenden Ideen des Offenen Forums?

Das Metaforum Sommercamp ist ein Ort, an dem seit über 30 Jahren Menschen zusammenkommen, um individuell zu lernen und sich zu entwickeln. Und es ist auch ein Ort, an dem sich kollektive Intelligenz entfaltet, sich ein „Feld“ entwickelt und manifestiert, welches viel mehr ist, als einzelne Personen beitragen können. Dieses „Feld“ ist spürbar in den Seminaren, in den Pausen, am Abend, auf den Partys und in all den kleinen und großen Begegnungen und Gesprächen zwischendurch. Wir alle spüren es und für manche ist es der „Spirit von Abano“, der den besonderen Reiz ausmacht. Dieses kollektive Feld wird von allen, die da sind, aufgebaut und erhalten.

Im Offenen Forum haben wir die Möglichkeit, dieses kollektive Wissen für uns alle bewusst und erschließbar zu machen. Hier kann jeder Teil-nehmen und Teil-geben, die Grenzen zwischen uns werden aufgelöst. So wie *Peter Senge* in einem Interview erläuterte: **„Die Intelligenz, die wir brauchen, ist kollektiv. ... Wir brauchen Wertewandel um rein soziales, ökologisches und ökonomisches Wohlergehen zu erzeugen. Das ist das Konzept der Intelligenz, das wir brauchen, und es wird niemals von einer Handvoll intelligenter Individuen erreicht werden. Es geht nicht um die klügsten Kerle im Raum.“**

Das ist die tragende Idee des Offenen Forums.

In Bezug auf den Titel des diesjährigen Sommercamps **„Transformation durch kreative Balance“** ist das offene Forum darüber hinaus als Struktur, in der sich alle einbringen können, die beste Basis für eine kreative Balance, denn diese ist nur dann transformativ, wenn sie von vielen hergestellt und getragen wird.

Wie trägt das Offene Forum dazu bei, diese Ideen in die Welt zu bringen?

Während des Offenen Forums kann jede*r eigene Themen, Anliegen oder Fragen einbringen und damit andere einladen, gemeinsam daran zu arbeiten und Teil zu haben. Diese Struktur ist schon seit vielen Jahren als Open Space oder Barcamp bekannt und wird immer dann gewinnbringend eingesetzt, wenn kollektive Intelligenz vonnöten ist.

Indem wir dies tun, praktizieren wir eine auf Selbstorganisation basierende Arbeitsweise, die uns einlädt unsere eigenen Anliegen zu formulieren, und die uns gleichzeitig herausfordert, dafür auch Verantwortung zu übernehmen. Aus Leidenschaft und Verantwortung entsteht klare Präsenz, offener Geist und die Bereitschaft, sich einzubringen und ins Handeln zu kommen.

Wie bringen wir diese Idee in die Welt? In dem wir es einfach tun! Uns vernetzen, voneinander

lernen, frische Gedanken entwickeln Augen auf – mit Überraschungen ist zu rechnen!